

RP 9.2.2011

CDU will das Radeln fördern

DINSLAKEN (le/jl) Die CDU-Fraktion will die Verwaltung der Stadt Dinslaken mit der Wiederbelebung des „Arbeitskreises (AK) Radverkehr“ beauftragen. Schon in den 90er Jahren habe ein solches Gremium existiert, das viel für den Radverkehr in Dinslaken erreicht habe. Zur Begründung ihres Antrags erinnert die CDU daran, dass der Planungs-, Umwelt-, Grünflächen- und Stadtentwicklungsausschuss im Februar auf Antrag der Grünen-Fraktion mehrheitlich beschlossen hat, an der Aufnahme Dinslakens in die Arbeitsgemeinschaft der fahrradfreundlichen Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen zu arbeiten. Die CDU-Fraktion begrüßt diesen Beschluss und sieht in der Einsetzung des Arbeitskreises eine Möglichkeit, dem angepeilten Ziel näher zu kommen. Aufgaben des Arbeitskreises könnten unter anderem die Förderung des Radverkehrs als Beitrag zum Umweltschutz, Öffentlichkeitsarbeit für den Radverkehr als Verkehrsmittel nachhaltiger Mobilität oder die Verbesserung des Radwegenetzes in Dinslaken sowie die Auflösung von gefährlichen Stellen im Wegenetz sein. Zudem soll er die Verwaltung bei planerischen Fragen im Bereich der Radverkehrsförderung unterstützen. Die Verwaltung soll einen Ansprechpartner für Radverkehrsfragen benennen. Dieser und der zuständige Dezernent sollen gemeinsam mit der Polizei, Vertretern der Fraktionen und Vertretern von Verbänden Organisationen, die den Radverkehr fördern, im Arbeitskreis mitwirken.

CDU macht sich für Radfahrer stark

NRW 9.2.2011

Dinslaken. Die CDU macht sich in Dinslaken für die Radfahrer stark: Auf dem von den Grünen beantragten Weg in die Arbeitsgemeinschaft der fahrradfreundlichen Städte, Gemeinden und Kreise in NRW soll ein Dinslakener „Arbeitskreis Verkehr“ für weiteren Rückenwind bis dorthin und darüber hinaus sorgen. Ein solches Gremium war in den 90er Jahren bereits in Dinslaken eingerichtet, habe laut CDU seinerzeit „äußerst produktiv und nah am Thema viel für den Radverkehr in unserer Stadt erreichen können“.

Aufgaben des „AK Radverkehr“ könnten etwa die Förderung des Radverkehrs als wichtige Säule des Umweltverbundes oder die Unterstützung der Stadtverwaltung in planerischen Fragen sein. Auch die Optimierung des Radwegenetzes in Dinslaken und „die Auflösung von unkomfortablen oder gefährlichen Stellen“ könnte sich der AK laut CDU auf die Agenda schreiben.

Koordiniert werden soll der AK im Vorstandsbereich des (CDU-)Dezernenten für Planung, Mitglieder könnten neben Verwaltungsmitarbeitern die Polizei, Mitglieder der Ratsfraktionen sowie radnahe Vereins- und Verbandsvertreter sein.

kub